

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Montag,

No. 104

24. Dezember 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage.
Den 25. Dezember 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Domherr Propst Müller.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Resselmann.
Nachmittag 2 Uhr: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Rhode.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.
Heil. Lehnams-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Kriesel.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.
Reformirte Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Palmié.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.
Dienstag als am ersten Weihnachtsfeiertage Vormittags
9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr desgleichen.
Am 2. Weihnachtsfeiertage wie am ersten.

Freitag Abends 7½ Uhr.
Mennoniten-Gemeinde.
Im Bethause an der Reiserbahn.
Am 1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst Vormitt. 9½ Uhr.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage.
Den 26. Dezember 1860.

St. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag 2 Uhr: Herr Prediger Resselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Heil. Lehnams-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Kriesel.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.
Reformirte Kirche.
Vormittag: Hr. Pred.-A.-Cand. Daxer aus Gr. Rößern.

Marktberichte.

Elbing. Bei anhaltend mäßigem Frost fiel in den letzten Tagen etwas Schnee. Die Zufuhren von Getreide waren recht ansehnlich, Preise größtentheils höher. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 124 — 132-pfd., 76 — 104 Sgr., abfallendere Sorten 60 — 75 Sgr. Roggen 50 — 57, leichte Sorten 42 — 48 Sgr. Gerste große 41 — 50, kleine 35 bis 45 Sgr. Hafer 18 — 28 Sgr. Erbsen 48 — 59, graue 50 — 75 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Danzig. Die günstigen englischen Berichte veranlaßten in letzter Woche hier einen Umsatz von 500 Last Weizen, wobei auch kleine Preis-Erhöhungen zustanden wurden. Bahnpreise: Weizen 77 — 110, Roggen 46 — 58, Gerste 41 — 54, Hafer 24 — 31, Erbsen 50 — 62 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Rönigsberg. Bei ziemlich lebhaftem Umsatz war Weizen, Roggen und Gerste an unserer Kornbörse fest; Hafer wie Spiritus matt. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 80 — 101, Roggen 50 — 60, Gerste 35 — 48, Hafer 20 — 30, Erbsen 60 — 66, graue 60 bis 70 Sgr. — Spiritus 21½ Thlr.

Das Weihnachtsfest

dieses Jahres ist uns doch noch geschenkt in Frieden und in halbweiger Ruhe. Wer weiß, wie es im nächsten Jahre in Deutschland, in Preußen ausfallen wird. Rings in Europa schallt das Geräusch der Waffen, die aufgehäuft werden zum schweren, harten Kampfe, und das Gefühl der Unsicherheit, die Vorahnung kommender Drangsale belastet die Brust des Vaterlandsfreundes, der ringsum in hoch aufgethürmten Massen den Zündstoff angehäuft sieht, der nur

des zündenden Funkens harret, um vielleicht einen Welttheil in Trümmer zu legen. Es ist schon lange in der Politik, in dem Staatenverkehr nicht gewesen, wie es sein sollte; noch weniger im Gemüthe der Menschen. Hier Unzufriedenheit, Unruhe, Selbstsucht und Ueberhebung; dort Falschheit, Kurzsichtigkeit und engherzigster Egoismus. Da konnte es an politischen Fragen nicht fehlen, und in dem neuen Napoleon hat sich der Mann gefunden, der alle die entstehenden oder mehr noch von ihm selbst gemachten Fragen benutzt, um den alten gesicherten Zustand Europa's aus den Angeln zu heben und an die Stelle des Rechts und der völkerrechtlichen Verträge seine unbeschränkte Gewalt zu setzen. Und die Völker, verblendet von lockenden Worten und für die sie begleitenden Thaten mit Blindheit geschlagen, eilen, dem Rufe der Empörung folgend, sich selbst das Joch auf den Nacken zu legen; sie schütteln das milde Regiment der rechtmäßigen Herrscher ab, um sich knechten zu lassen von der eisernen Faust des Usurpators, der sie mit der tönenden Schelle der Nationalität zusammenjagt, um sie desto sicherer zu unterdrücken. — Schon ist Italien in einem Zustande, in dem es, wie man zu sagen pflegt, nicht leben und nicht sterben kann, und bald wird der Augenblick kommen, wo das gehegte, geängstete, bluttriefende Land, um nur aus der Kathlosigkeit, Angst und Verwirrung herauszukommen, die Hand seines ärgsten Feindes erfassen muß, der ihm statt der geträumten Einheit und Freiheit das eiserne Joch französischen Despotismus auflegen wird. — Und neben der italienischen wachsen schon die anderen Fragen: die ungarische, die polnische, die große orientalische, und überall gährt schon die Revolution, um diese Fragen so tief zu verwirren, bis sie als reife Früchte dem Napoleonismus in den Schooß fallen. — Noch eine Frage, die wichtigste für uns, bleibt: die deutsche Frage, die bis jetzt von Paris erst leise von Zeit zu Zeit zur Sprache gebracht ist. Wird auch sie dem Napoleonismus zur Beute werden? — Nie, wenn Deutschland nicht will; nie, wenn es nicht durch Unrecht und Unreue sich selbst schlägt. So lange die Deutschen in ihrem berechtigten Streben nach Einigung und Einigkeit auf dem Wege des Rechts und der Treue gegen sich selbst, gegen ihre Fürsten und gegen ihre Stammesgenossen beharren: so lange wird das Gelüste des gierigen Nachbarn nichts zu unternehmen wagen. Wohl hat die jüngste Zeit manche Versuche gesehen, das deutsche Volk von diesem Wege abzubringen; bis jetzt jedoch, Gottlob!, vergebens. Und so möge es ferner sein! Möge Recht und Treue im Vaterlande hoch und unerlöschlich walten immerdar: dann wird kein Feind ihm schaden, noch weniger es beugen. Und dies sei unser Wunsch am schönen Weihnachtsfeste, am Schluß des Jahres!

Die Regierung und die Parteien.

Die liberalen und demokratischen Blätter bejubeln den Eintritt des Herrn v. Bernuth als Justizminister in das Ministerium und datiren davon schon wieder eine neue Aera, eben so wie bei dem Eintritt des Grafen v. Schwerin. — Wir haben es erst vor wenigen Tagen lesen müssen, daß demokratische Zeitungen jetzt von dem Letzteren sagten: „Wir (nämlich diese demokratischen Bl.) können den Jörn, der an jedem Fleck des Landes gegen ihn laut wird, nicht bloß als den Jörn der getäuschten Erwartung erklären“, u. s. w. — und wir sind überzeugt, daß Herr v. Bernuth, trotz der heutigen Bejubelung, nach kurzer Zeit demselben Jörn eben so verfallen wird. Das kann eben nicht anders sein; denn die Demokratie und der Liberalismus verlangen Minister ihrer Partei und eine Partei-

Regierung; eine Preussische Regierung, patriotische Minister aber können solchem Verlangen, solcher Erwartung nie und nimmer entsprechen. Eine Preussische Regierung kann und soll freisinnig, sie darf aber niemals liberal sein, am allerwenigsten nach der modernen Bedeutung dieses Wortes. Eine freisinnige Regierung erkennt als Richtschnur und Zweck ihres Handelns allein die Wohlfahrt des Volkes, des ganzen Volkes an; eine liberale Regierung wäre Ausfluß und folglich Diener einer Partei, und müßte, selbst beim besten Willen, die Wohlfahrt des Ganzen dem Interesse der Partei unterordnen. Eine Preussische Regierung wird, bei aller Freisinnigkeit, immer konservativ im richtigen Sinne des Wortes sein; denn sie ist eine königliche Regierung und hat vor Allem die Aufgabe, das monarchische Prinzip, die Macht der Krone zu wahren, weil auf diesem Prinzip, auf dieser Macht eben die Wohlfahrt des Volkes beruht und nur mit ihnen bestehen kann. Je mehr aber die extremen Parteien, dieser oder der entgegengesetzten Richtung, sich in ihren Erwartungen getäuscht erklären: um so zuverlässiger wird man vertrauen dürfen, daß ein Ministerium seine Stellung und Aufgabe richtig begriffen, daß es die Wohlfahrt des ganzen Volkes zum Ziel seines Strebens sich vorgesetzt hat. — Es ist in unserer parteisüchtigen Zeit nur zu natürlich, daß Jeder eine Partei ergreift, und es ist kaum zu präsumiren, daß irgend Jemand, der an der Tagesgeschichte Theil nimmt, von Parteinahme sich frei erhalten könne; aber so viel Einsicht und Unbefangenheit müßten mindestens die Politiker von Beruf sich bewahren oder erringen, um zu begreifen und als recht zu erkennen, daß eine Preussische Regierung als ihr alleiniges Partei-Prinzip nur das Königthum anerkennen und hochhalten, sonst aber in Wahrheit über den Parteien stehen muß.

Preußen.

Berlin. Der Landtag soll am 14. Januar eröffnet werden. — Die „National-Ztg.“ meldet, daß von Abgeordneten der Provinz Preußen, die der vorgeschritten liberalen Partei angehören, für ihr Verhalten in der nächsten Landtagsession ein besonderes Programm aufgestellt worden sei, und theilt dieses Programm mit. Danach gedenken die Unterzeichner, sowohl in Bezug auf Preußens auswärtige Politik als in Betreff der Verfassungs- und Verwaltungsfragen, entschiedener als bisher aufzutreten. Man erinnert sich dabei der Kundreise des Breslauer Abg. Milbe durch die Provinz Preußen und der derzeitigen Andeutungen über die Verabschiedung eines parlamentarischen Feldzuges gegen die noch vorhandenen Reste konservativer Politik nach Innen wie nach Außen, um für die radikale Partei einen maßgebenden parlamentarischen Einfluß auf die Regierungspolitik zu begründen. Die „Spenerische Ztg.“ bemerkt dabei sehr richtig: Der Liberalismus, welcher die Regierung stützen soll, entweicht immer mehr in das demokratische Lager. Durch das bisherige „Transigiren“ mit den Parteien ist Niemand gestärkt als die Demokratie, und diese fühlt sich jetzt stark genug, ihrerseits die Parteiführung in die Hand zu nehmen, die liberalen Elemente mit fortzureißen und wenn sie zurückbleiben, selbstständig ihre Ziele weiter zu verfolgen. Der damit von radikaler Seite gegebene Anstoß zu einer Parteicheidung wird hoffentlich noch rechtzeitig als eine dringende Aufforderung betrachtet, durch vollständige Lösung einer bedenklichen Verbindung augenscheinlichen Mißständen ein Ende zu machen. — Inzwischen regt sich der Nationalverein und seine Zweige, und eine vom Stettiner Zweig des Nationalvereins für den Landtag bestimmte Adresse verlangt sogar schon die Entfernung aller Beamten des „alten Systems“, Beseitigung des Herrenhauses, Amnestie für die wegen politischer Verbrechen Verurtheilten, Aufhebung des Bundestages, Einsetzung einer einheitlichen Centralgewalt nebst Berufung eines deutschen Parlaments. Solche Bestrebungen müssen doch endlich eine größere Klärung der Parteiverhältnisse herbeiführen. — Während die hiesige radikale Presse, die von Paris aus wiederholt in Broschüren und Zeitungs-Artikeln gemachten Vorschläge wegen einer künftigen Abtretung Venetiens mit dem freundschaftlichsten Eifer unterstützt,

sprechen nicht bloß, konservative Bl. darüber ihre Ent-
scheidung aus. So sagt die „Sp. Z.“: Wir Deutschen
müssen in der That eine sehr exceptionelle Stellung in
der Welt einnehmen, daß man uns und zwar nur uns
dergleichen Anträge stellt, die uns auffordern, wir sollen
für Geld eine der wichtigsten militärischen und mari-
timen Positionen verschachern, wenn wir einen Krieg
vermeiden wollen. Einem Verkauf Venetiens würde
bald die Zumuthung folgen, auch das linke Rheinufer
zu verkaufen, wenn Deutschland einen Krieg vermeiden
wolle. Und das mag man uns zu bieten! — In
russisch Polen soll es sehr arg aussehen. Zwar ist die
alte Polizeistrenge zurückgekehrt, doch durchziehen Emi-
saires der Revolutions-Partei das Land, um das Volk
aufzuwiegen und eine neue Schilberhebung vorzubereiten.
Der bekannte Verfasser der Zeitartikel des offiz.
Pariser „Constitutionnel“, Grandguillot, hat kürzlich
ganz Polen bereist.

Die Börse am 22. d. M. war still und gedrückt.
Staatsanleihe 86½; Preuss. Rentenbriefe 94½.

Deutschland. Kurfürsten. Einer, jedoch sehr
unverbürgten Nachricht zufolge, soll der Kurfürst die
Absicht haben, die Regierung niederzulegen. Sein Nach-
folger wäre der Prinz Friedrich von Hessen, vermählt
mit einer Tochter des Prinzen Karl von Preußen. —
Dresden. Der König von Sachsen ist an den Mätern
erkrankt. Der ungarische Flüchtling Graf Teleki, welcher
mit falschem englischen Pässe in Dresden angekommen war,
wurde daselbst verhaftet und an Oesterreich ausgeliefert.

Oesterreich. Nach hier eintreffenden Nachrichten
sind sehr bedeutende russische Truppen-Concentrungen
am Pruth im Gange, was unzweifelhaft darauf hin-
deutet, daß man in Petersburg den dem Fürsten Gouza
gemachten Vorstellungen erforderlichen Falls den geeig-
neten Nachdruck geben will. Hier sowohl wie in Con-
stantinopel ist man hierüber nicht wenig alarmirt, und
besorgt, daß eines Tages eine russische Armee zur Auf-
rechterhaltung des Friedens und der Ruhe in die Donau-
Fürstenthümer, deren Fürst die Bethätigung an der
ungarischen Bewegung natürlich läugnet, einmarschiren
wird. — In den Provinzen fremder Zunge wird die
Revolution, das Loschlagen gegen das deutsche (!) Joch
offen gepredigt. Namentlich gilt dies auch von Polen,
von wo aus man auf Ungarn drängt. Ueberhaupt drängt,
je näher das neue Jahr heranrückt, Alles zum Losbruch.
Mit aller Bestimmtheit wird versichert, daß im Kriegs-
ministerium die Ordre bereits unterzeichnet sei, durch
welche sämtliche Umlauber der Armee einberufen wer-
den. Es werden die Regimenter ergänzt und einestheils
nach Ungarn, anderentheils nach dem Süden vorge-
schoben. Nach Einkleidung der Rekruten werden in
wenigen Wochen 4 — 500,000 Mann bereit stehen.

Frankreich. Louis Napoleon hat so eben die
Abschaffung des Papstzwanges für Engländer in Frank-
reich dekretirt, während er für alle Nichtengländer be-
stehen bleibt. — er will sich damit offenbar bei den
Engländern einschmeicheln, und er thut dies, weil er
England brauchen will. Er hat ferner so eben eine
Amnestie für die wegen Preßvergehen und Preßver-
brechen verurtheilten Journale erlassen — und er hat
dies gethan, um die öffentliche Meinung im Lande für
sich zu gewinnen. Jeder Zweifel über die Absichten L.
Napoleon's muß diesen Thatfachen gegenüber schwin-
den: Er braucht für den Schlag, den er vorhat, die
Unterstützung der inneren Meinung, er braucht die Unter-
stützung, mindestens die Passivität Englands. Wohin
dieser Schlag gerichtet sein wird, läßt sich daraus un-
schwer erkennen. Der „Const.“ vom 21. bringt einen
zweiten Artikel über Oesterreich und die Venetianische
Frage, welcher erklärt, daß Frankreich niemals die
Offensive Oesterreichs gegen die Lombardie dulden werde,
und weiter auseinanderzusetzen sucht, daß die anderen
Mächte aus verschiedenen Gründen gleichfalls gegen
die österreichische Herrschaft in Italien sein müßten.

Italien.

Die Pariser Broschüre wegen des Ankaufes von
Venetien war nicht bloß gegen Oesterreich, sie war auch
für Italien berechnet, und sie hat diesen Zweck nicht
verfehlt: die Italiener sind jetzt wieder ganz für Napo-
leon; nicht mehr England, sondern wieder Frankreich ist der
wahre Freund der italienischen Unabhängigkeit. So wenig
braucht's, um ein Volk an der Nase herumzuführen!
Eine neue Abtretung italienischen Gebietes ist, wie ver-
sichert wird, schon vollendete Thatfache.

Neapel. Die Erhebungen des Volkes für den
rechtmäßigen König Franz gegen den Usurpator V.
Emanuel dauern fort; Richter und Geistliche stehen
gewöhnlich an der Spitze. König Franz hält sich noch
immer in Gaeta und hat erklärt, nur die Gewalt
werde ihn aus seinem Königreiche vertreiben; in einer
von ihm selbst verfaßten Proklamation wendet er sich
neuerdings an den Patrioten der Neapolitaner. —
In Neapel selbst dauern die Einrichtungen fort, und
mit Schauern nur kann man an die große Zahl der
unschuldigen Opfer denken, die — Märtyrer für die
Sache des Königthums — von den Piemontesen
abgeschlachtet werden.

Rom. Das hiesige Journal gab dieser Tage den
Gesammbetrag der bis jetzt eingegangenen Peterspen-
nige auf 10,700,000 Grs. an.

Türkei. Zweien der mit Beschlag belegten sar-
dinischen Schiffe ist es gelungen, Waffen, Kanonen und
Bomben in der Balachei auszuladen. Die anderen will
die Pforte freigeben, wenn sie wieder nach Italien
zurückkehren. — Rußland, England und Preußen haben
die Eröffnung von Konferenzen wegen der Lage der
sprichenden Christen beantragt.

Verschiedenes.

Berliner Blätter melden: „Im Jahre 1862
soll in der Provinz Preußen eine größere landwirth-
schaftliche Ausstellung veranstaltet werden. Wie wir
vernehmen, hat der Minister für landwirtschaftliche
Angelegenheiten, Graf Bülow, eine Summe von 1000
Thlen, aus Staatsmitteln zu diesem Zwecke in Aus-

sicht gestellt. Ueber den Ort der Ausstellung ist noch
keine Entscheidung getroffen. Der Königsberger Central-
Verein empfiehlt hierfür auf's Wärmste Königsberg.“

— In Rußland ist der Winter überaus streng;
in Petersburg hatte man vor. Woche 26 Grad Kälte.

— In Ungarn ist in Folge der dortigen revolu-
tionären Umtriebe der Weizen so billig, daß es sich
lohnt, denselben in bedeutenden Massen mittelst der
Eisenbahn zu versenden. Viel davon geht jetzt nach
Danzig zur Verschiffung nach England.

— Der bekannte Pariser Bankier Mirés hat mit
der türkischen Regierung eine Anleihe von ca. 250
Millionen Frs. geschlossen und bietet die Obligationen
à 500 Frs. in den Zeitungen aus. Die Rückzahlung
dieser Anleihe soll in 26 Jahren erfolgen. Ob es
dann noch ein türkisches Reich geben wird?

Aus der Provinz.

Danzig. Auch hier greift die Pockenkrankheit
sehr stark um sich. Das Königl. Polizei-Präsidium
bringt deshalb die diesfälligen sanitätspolizeilichen Vor-
schriften in Erinnerung. — Am 21. d. hatte der Pius-
Verein im Schützenhause eine Weihnachts-Bescherung
für 750 Kinder, Freischüler der hiesigen katholischen
Schulen, veranstaltet.

Strasburg. (St. G.) Die Untersuchung gegen
den pensionirten Bürgermeister B. wegen Unterschlagung
endete am 17. d. Mts. mit dessen Verurtheilung zu 6
Monaten Gefängniß und Untersagung der Ausübung der
bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr. Gegenstand der
Unterschlagung war ein Pumpenstock, im Werthe von 1
Thlr. 18 Sgr. Bei dem gerichtlichen Verfahren sollen zwis-
chen Zeugen eigenthümliche Auftritte vorgekommen sein.

Elbing. (St. A.) Se. Königliche Hoheit der
Prinz-Regent haben im Namen S. Majestät des Königs,
Allernachst geruht: dem Rechnungs-Rath H. v. Hohn
zu Elbing den Rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am
21. Dezember: 1) Der Herr Oberbürgermeister Burscher
erstattet den Bericht über die städtische Verwaltung pro
1860. 2) Der Entwurf zum Kammerei-Haupt-Etat
pro 1861 wird auf Höhe von 104,337 Thlr. genehmigt.
3) Die direkte Ausschreibung von 11 Steuerquoten à
2093 Thlr. 13 Sgr. wird gleichfalls genehmigt, und
soll das danach sich ergebende Defizit von 9372 Thlr.
durch folgende Posten gedeckt werden: a. aus dem
muthmaßlichen Netto-Ertrag der abzuholenden Parzelle
in dem Forst-Revier Schönmoor, 2000 Thlr.; b. aus
den disponiblen Ueberschüssen pro 1860 et retro,
7372 Thlr. — Der Magistrat wird ferner ersucht, das
Ersparniß aus der Kriegsschulden-Verwaltung pro 1860
mit 1100 Thlr. zum Kapital-Gonto zu schlagen, eben
so ein Verzeichniß des städtischen Grund-Eigenthums
künftig dem Etat beizufügen. 4) Das Gutachten des
Königl. Forstmeisters Herrn Doffow in Königsberg über
die im laufenden Jahre unternommene technische Revi-
sion der Kammerei-Forsten wird bis zur nächsten Sitzung
in der Registratur zur Kenntnissnahme ausgelegt und
der darauf basirende Bauungsplan pro 1860/61 geneh-
migt. Nach diesem Gutachten können jetzt 350 Klafter
mehr geschlagen werden als früher, mithin jetzt 1250
Klafter Verholz. 5) Zum Schul-Vorsteher der 2. ka-
tholischen Schule wird in Stelle des Herrn Freitag
der Herr Kaufmann Donberg erwählt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Dienstag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Freie relig. Gemeinde.
Am 25. Dezember, 10 Uhr Vormittags:
Andacht: Lange Hinterstraße No. 13.

Die Weihnachts-Ausstellung und Verloosung

zum Besten der

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
findet Montag den 24. December,
von 5 Uhr Abends ab, bei vollständi-
gem **Concert** des hiesigen Musikvereins
in dem dazu gütigst bewilligten Saale der
Resource Humanitas statt.

Die Geschenke Ihrer Majestät
der Königin werden besonders arrangirt.
Zur mehreren Unterhaltung des geehrten
Publikums wird ein Bild aus Elbings
Vorgelt:

„Der Jungfergarten“,
zur Ansicht aufgestellt.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der
Wohlbthätigkeit Schranken zu setzen.

Die zur Verloosung gütigst
noch bestimmten Geschenke bitten
wir ergebenst, recht bald an uns
gelangen zu lassen.

Loose à 10 Sgr. werden durch die Unter-
zeichneten und, so weit der Vorrath reichen
sollte, an der Kasse verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Eleonore Schwarz.
Dorothea Wickenheim. Burscher. Schwedt.
Schemionck. Lenz.

Theater in Elbing.

Dienstag, den 25. Dez. Zum ersten Male:
Eine feste Burg ist unser Gott.
Historisches Schauspiel in 5 Abtheil., von
Arthur Müller.

Mittwoch, den 26. Dez. **Drei Tage**
aus dem Leben eines Spielers.
Drama in 3 Abtheil., von Lebrun.

Donnerstag, den 27. Dez. **Philippine**
Welfer. Schauspiel in 5 Akten, von
Freih. v. Redwitz.

Freitag, den 28. Dez. Zum Benefiz für
Herrn und Frau Hadlich: **Der Vole**
und sein Kind. Liebespiel mit Gesang
und Tanz, von Holtei. Musik von A.
Lorzing. Hierauf: **Alles durch die**
Frauen. Lustspiel in 2 Akten von Blum.
Hierauf: **Ein Stündchen in der**
Schule. Vaudeville in 1 Akt von Frie-
drich. Musik von Stiegmänn. Zum
Schluß: **Des Mädchens Traum.**
Lebende Bilder, arrangirt von Herrn
Karuz. Musik von Lumby.

J. C. F. Mittelhausen.

Zu unserer am Freitage stattfindenden
Benefiz-Vorstellung laden ein hochgeehrtes
Publikum ergebenst ein.

H. Hadlich und Frau.

Liedertafel.

Die Versammlung, Donnerstag den 27.
h., fällt aus.

Den 30. Dezember:

Ball

im Saale des Herrn **Sembrowski.**
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung
der Karte gestattet.

Das Comité.

Ball.

Für die geehrten Abonnenten an den
Winter-Vergnügungen im goldenen Löwen
findet Sonntag den 30. c. Ball statt.
Anfang: 7 Uhr.

Das Comité.

Morgen Dienstag den 1. Feiertag und
übermorgen Mittwoch den 2. Feiertag:
Moc Turtle.
Rheinwein vom Faß,
pro Schoppen 3½ Sgr., und
schönen russ. Perl-Caviar
bei **Liefeldt.**

Ämtliche Verfügungen.

Schensatzmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
II. Abtheilung,
den 11. Dezember 1860.

Der Handelsmann Abraham Meyer
von hier und dessen Ehefrau, Rosalie ge-
borne Engel, haben ihr Vermögen abge-
sondert und für die fernere Dauer der mit
einander eingegangenen Ehe die Gemein-
schaft der Güter und des Erwerbes laut
Verhandlung vom 29. September 1860 aus-
geschlossen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß der verewitteten Frau
Maria Penner geborenen Woelke ge-
hörige Grundstück Schoensee No. 8., be-
stehend aus einem Areal von 2 Hufen 15
Morgen culmisch, gerichtlich abgeschätzt auf
9931 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll im Wege
der freiwilligen Subhastation in termino
den 28. Januar 1861 Vormit-
tags 11 Uhr

im Nachlaßgrundstücke in Schoensee meist-
bietend verkauft werden. Der Käufer zahlt
eine baare Caution von 500 Thlr., die übrige
Bedingungen und die Tare können in
unserem Bureau II. eingesehen werden. Kauf-
liebhaber werden hierdurch eingeladen.

Tiegenhof, den 11. Dezember 1860.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mobiliarnachlaß der verewitteten Frau
Maria Penner geborenen Woelke in
Schoensee, bestehend aus todtm und leb-
bendem Guts-Inventar, Meubles, Betten
u. u., soll im Termine den

25. Februar 1861 von Vormittags 10 Uhr an

durch unseren Commissarius Herrn Actuar Brueger in öffentlicher Auktion meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Tiegenhof, den 11. Dezember 1860.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Betriebs-Institut der unterzeichneten Straf-Anstalt erforderlichen Lederbedarfs pro 1. Semester 1861 und zwar:

circa 400 Pfund	Fahleder
" 600 "	Sohleder,
" 400 "	Bindsohleder,
" 60 "	Fahlsahleder,
" 50 "	schwarzes Kalbleder,
" 6 "	grünes
" 6 "	rothes
" 6 "	weißes
" 6 "	braunes
" 3 "	lackirtes Leder

soll im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden.

Darauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung des Lederbedarfs pro 1. Semester 1861“

spätestens bis

zum 4. Januar 1861 Nachmittags 4 Uhr

portofrei an die unterzeichnete Direktion einzusenden.

Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen liegen in dem Publikationszimmer des Königl. Polizei-Präsidiums in Königsberg, so wie der Königl. Polizei-Direktion in Elbing zur Einsicht aus, auch können Abschriften derselben gegen Entrichtung der Copialien vor dem Termine mitgetheilt werden.

Straf-Anstalt Wartenburg, den 21. Dezember 1860.

Die Königl. Direktion.

Bekanntmachung.

Die Dreischlarwerks-Leistungen des Administrat.-Stückes Schlammfack pro 1861 sollen im Termine

am Donnerstag den 27. Dezember Vormittags 10 Uhr

hier selbst vergeben werden.

Horsterbusch, den 18. Dezember 1860.
Königl. Domainen-Administration.

In der Ernst'schen Buchhandlung sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:

Fr. Rabener:

Knallerbsen,

oder:

Du sollst und mußt lachen.

(256) interessante Anekdoten.

Für Kaufleute, Künstler, Gelehrte, Gerichts-, militärische und fürstliche Personen. — (Zur Erheiterung auf Reisen, — Spaziergängen, — bei Tafel u. in Gesellschaften.)

Sechste Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein haucherschütterndes Lachen veranlassen. — Ueber 6000 Exemplare wurden davon abgesetzt.

Vorräthig bei

Neumann-Hartmann.

Gelben und weißen Wachs-

tock, Stearin- und Parafin-

Kerzen, wie auch kleine

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden ist für angehende Materialisten, Schnitt Händler, Fabrikanten, überhaupt für jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch in achter Auflage zu empfehlen:

Die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des Kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Cours-Rechnung, 7) der Staatspapiere, Actien- und Bankkunde, 8) des Expeditionswesens, nebst 5 Vorschriften zur Anweisung einer schönen Handschrift.

Von Fr. Bohn. Neunte verbesserte Aufl. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres, als das vorstehende Buch zur Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält in der eben erschienenen achten Auflage alles das, was einem Geschäftsmanne zu wissen nöthig ist.

Gewebte Wollwattirte Unterröcke

empfehle ich als etwas ganz Neues, Zweckmäßiges und Dauerhaftes. Dieselben zeichnen sich vor den Genähten dadurch aus, daß die Nähte nicht aufgehen, die Watte sich nicht verschiebt, der Rock nach der Wäsche die Façon beibehält.

Ruhla, im Dezember 1860.

Victor Riese.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich von dem vorgenannten Fabrikanten ein Commissions-Lager in Rüdten erhalten habe und in den Stand gesetzt bin, zu Fabrik-Preisen zu verkaufen.

Elbing, den 22. Dezember 1860.

Herrmann Schirmacher.

Weihnachts = Ausverkauf.

Kinderspielzeug wird wegen Mangel an Raum zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

C. Gröning.

Preussisches Volksbuch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Friedrich Wilhelm III. und Luise, König und Königin von Preußen. 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben

von **Werner Sahn,** Verfasser der Volkschriften „Lilien, Friedrich I., Runersdorf“ etc.

2. Auflage. Mit 17 Abbildungen. 214 Bogen. 8. gehftet. Preis 18 Sgr., in Rattun gebunden Preis 25 Sgr.

Verlag der Königl. Geheimen Ober-Postbuchdruckerei (R. Decker) Berlin.

Vorräthig b. **Neumann-Hartmann.**

Messina = Apfelsinen in sehr schöner hochrother Frucht, Malaga = Citronen, Feigen und Traubrosinen, Succade, Schaalmandeln, Kirsch- und Pflaumen = Kreide, französische und böhmische Tafelpflaumen, geschältes Back-Obst, getrocknete Kirschen und Blaubeeren, wie auch Para-, Lamberts- und Wallnüsse empfiehlt billigt

A. Tochtermann.

Neue russ. Schlitten

empfiehlt **F. R. Biegler,**

lange Hinterstraße No. 36.

Ein eiserner Kochofen mit Rohr ist zu verkaufen. Neust. Grünstraße No. 2.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück mit 15 Morgen culmisch Land, worunter 1 Morgen mit Roggen besäet, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden. Dietrich Löwen, Ellerwald 3. Trift.

Ich bin gesonnen mein Grundstück Lindenau No. 16., mit 2 Hufen 14 Morgen culm., wovon die Hälfte Acker und die Hälfte Wiesen sind, nebst guten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, (die Scheune ist dieses Jahr neu erbaut) mit auch ohne Inventarium, innerhalb 4 Wochen, umständlicher zu verkaufen.

Käufer wollen sich gefälligst, um das Nähere zu besprechen, jeden Montag, Mittwoch oder Donnerstag jeder Woche bei mir einfinden. Noch mit dem Bemerkten, daß ein Theil des Kaufgeldes auf dem Grundstück stehen bleiben kann. Lindenauerfeld, d. 18. Decbr. 1860.

Herrmann Wiens.

Ich bin Willens meine beiden Grundstücke Schwansdorf No. 19. mit 19 Morgen Land und No. 14. mit 27½ Morgen Land, im Ganzen auch einzeln, zu verkaufen. Käufer mögen sich bald melden.

Schwansdorf. Karl Liebke.

Ich bin Willens mein in Walldorf belegenes mennonit. Grundstück, m. 21½ M. c. Land aus freier Hand zu verkaufen Abr. Thießen.

Mein militärfreies Grundstück mit 15 Morgen culm. Land auf Altrosengart, unter No. 10. belegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich innerhalb 14 Tagen bei mir melden.

Peter Martins, in Altrosengart.

Ich Endesunterzeichneter bin Willens mein kantonfreies Grundstück in Tiegengagen, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit 20 culmischen Morgen, Acker- und Wiesenland, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden.

Darauf Reflectirende erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß mein Grundstück an einer bedeutenden Fläche Pfarrland grenzt, wovon seit einer Reihe von Jahren 13 Morgen bei dem Grundstück in Pacht gewesen sind und dadurch mein Land in vorzügliche Cultur gebracht worden ist. Tiegengagen, den 18. December 1860.

Joh. F. J. st.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück in Einlage mit 20 Morgen culm. Land, wovon 2½ Morgen mit Wintersaat besäet sind, zu verkaufen. Liebhaber können sich jederzeit bei mir einfinden. Jacob Huebert.

Mein in Weissenberg bei Stuhm belegenes Grundstück, bestehend aus einer Gastwirthschaft und Fakenbude, verbunden mit einer Bäckerei, wozu außerdem eine Windmühle und eine Grasmühle gehören, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, was ich hierdurch zur Kenntniß des Publicums bringe.

Das Senke'sche Minorennen-Grundstück auf Schlammfack soll Donnerstag, den 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Samuel Senke.

Institute werden gebraucht in Alschbuden. Darauf Reflectirende wollen sich melden in Elbing Reitenbrunnenstraße No. 2.

Ein junges anständiges Mädchen, welches auf großen Gütern der Wirthschaft vorgestanden, wünscht von Neujahr in eine solche oder ähnliche Wirthschaft engagirt zu werden. Auch übernimmt selbige die Oberaufsicht über die Kinder. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche, der Lust hat Klempner zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten. Auch sind daselbst Pettische mit zwei Buchstaben, die sehr rein ausdrücken, billig zu haben bei Aug. Dahms, Brückstraße 25.

Eine ehrliche, reinliche Aufwärterin wird verlangt

Königsbergerthor No. 9., 1 Tr. h.

Eine gr. Wohg. i. d. Neust. w. gef.

Ziehung **2. Januar**
1861.

250000 Gulden Haupt = Gewinn

Ziehung **2. Januar**
1861.

der **Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.**

Gewinne des Anlehens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, fl. 1000 u. Diese sicher gewinnernden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinn-Auszahlung **keinen Abzug** und ist solche überdies hypothetisch gesichert. Die Theilnahme an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose **Haupt-Branch**e des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direkt an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franco ertheilt.

STIRN & GREIM,
Bankgeschäft
in Frankfurt a/M., Zeit 33.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

bletet durch die Berliner-, Sonne- und Nürnberger Fabriken das Neueste und Geschmacksvollste von Kinder-, Spiel- und nützlichen Sachen dar, wobei die billigste Preisnotirung mich hoffen läßt, einen jeden der geehrten Käufer zufrieden zu stellen. Auch empfehle ich mein Lager niedlicher Spielsachen à 1 Sgr. zur geneigten Beachtung.

Fr. Hornig.

Direkt von Paris

erhielt soeben das Neueste in Gold-Gürtel, sowie Armbänder passend dazu, wohlriechende Ball-Bouquets mit Mechanismus und Fächer mit Bouquets; ferner echte Wachs-Colliers und Armbänder, Broches, Boutons, Flacons, Schmuck und Uhrhalter, Manschetten- und Hemdenknöpfe, sowie die neuesten Kragen- und Aermel-Garnituren für Damen, und empfiehlt

Fr. Hornig.

Zur Anfertigung von Puppen

empfehle Köpfe in Porzellan, Papiermaché und mit Haartour, sowie feinste Lebergestelle, Porzellan-Arme und Beine, Schuhe und Strümpfe, Sonnenschirme, Strohhüte u. zu sehr billigen Preisen.

Fr. Hornig.

Echte Gummi-Schuhe,

durchweg reiner Gummi ohne Futter, sowie beste Harburger und Französische empfiehlt

Fr. Hornig.

Eine Sendung feinsten Leder-Waaren,

worunter vorzüglich Damen- und Kinder-Taschen, letztere von 5 Sgr. ab, Geldbeutel und Täschchen, Notiz-, Cigarren- und Brieftaschen, Schuilmappen für Knaben und Mädchen, erhielt zu auffallend billigen Preisen

Fr. Hornig.

Das Kamm-Lager, eigenes Fabrikat,

enthält das Neueste in Schildkröt, Elfenbein, Buchsbaum, Horn und gebäretem Gummi und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Hornig.

Paraffin-Kerzen,

Wagen-, Latern- und Kinderlichte, beste Stearinlichte à 8, 9 und 10 Sgr., auf 12 Paß gebe 1 Paß gratis, und Wachsstock in allen Sorten empfiehlt

Fr. Hornig.

Soeben erhielt eine Sendung feiner Scheeren, Tischmesser und Gabeln, Taschen- und Federmesser, letztere auch für Kinder und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Hornig.

Stahlfedern,

aus der bekannten ersten Fabrik von **Heinz & Blankerz**, erhielt soeben eine neue Sendung zu den Preisen von 6 bis 12 Sgr. pro Groß.

Fr. Hornig.

Eine neue Sendung achromatische

Theater-Perspektive, in schwarz lackirt und Elfenbein, mit 6 und 12 Gläsern, von vorzüglicher Qualität nebst allen Sorten Augen-gläsern erhielt die Niederlage der königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Bibeln, Neue Testamente, Gesangbücher und Andachtsbücher in den elegantesten Einbänden, elegante Schreibhefte, Federkasten, Pennale, Reitzzeuge, Zuckkasten und alle Schreib- und Zeichen-Materialien, Briefmappen, Zeichenmappen, Schultaschen, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Geldtaschen, Damentaschen, Arbeitskästchen, Spiegel und Bilder in Goldrahmen, so wie viele andere in meinem Fache vorkommenden Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt

H. Schwarz,

Wasserstraße No. 38.

Pelz-Stola's und Colliers

verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gustav Enß,

Alter Markt No. 12. 13.

Von dem beliebtesten

Kleiderzeug

habe ich wieder frische Sendung mit ganz neuen Mustern erhalten.

A. Penner, Wasserstraße.

Stralsunder Spielkarten — bestes Fabrikat — bei **C. Gröning.**

Marinirten Lachs, Neunaugen, saure Gurken und sauren Kump empfiehlt die Restauration von **Wer**, Junkerstraße No. 19.

Ein wenig benutzter russ. Schlitten, eine eiserne Kochplatte stehen zum Verkauf Junkerstraße No. 56.

Ein zweiflügeliger Schlitten steht zum Verkauf bei **P. Dyck**, in **Thiergart.**

Ein Jagdschlitten steht zu verkaufen bei **W a r m**, in der Neuen Welt.

Ca 400 Centner Heu sind zu verkaufen Baderstraße No. 8, bei **G. Weyer.**

Eine edle Fuchshute, 8 Jahr alt, 5' 2" groß, geritten und starker Renner als Schlittenpferd, ist zu verkaufen. Näheres Königsbergerstraße No. 40.

Ein unverheiratheter Mann wünscht zu April in oder nahe der Stadt eine Stube nebst Kabinet, Kammer und Steinkohlen-gelass, sowie auch gleich Beköstigung und Bedienung zu haben. Vermiether werden ersucht sich zu melden

Fleischerstrasse No. 6.

Ein Portemonnaie mit Geld habe ich Mittwoch auf der Fischau gefunden. Der Eigenthümer kann sich bei mir melden. Zimmereigefelle **Heinrich Koch**, Gr. Wickerau.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne bisher geführte **Taback- und Cigarren-Fabrik-Geschäft** in ungeführter Weise unter dem Bestande meines Bruders, des Kaufmanns **Carl Heinrich Kirschstein**, sowie unter der Leitung eines tüchtigen Werkführers unter der Firma **G. Augustin Wwe.** fortsetzen werde, und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Elbing, den 22. Dezember 1860.

Henriette Augustin,
geb. **Kirschstein.**

Nachdem ich die hiesige Apotheke käuflich erworben und von der Königl. Regierung verpflichtet bin, empfehle ich meine Apotheke dem hochverehrten Publikum von hier und Umgegend ganz ergebenst, mit der Versicherung, das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Thiergart, den 22. Dezember 1860.

F. Foerster.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet, ohne Pensionsgeld zahlen zu dürfen, eine Stelle. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Donnerstag, den 27. Dezember c.:

Musikalische Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlichst einladet **E. W e r.**

Mittwoch den 2. Weihnachtstages

findet **Tanz für Bürgerfamilien** bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Tanz für Bürgerfamilien findet Donnerstag den 27. Dezember bei mir statt, wozu freundlichst einladet

H. Krüger.

Burg-Garten.

Den zweiten Feiertag findet **Tanzvergnügen** bei mir statt. — Anfang 4 Uhr. — Um meinen geehrten Gästen einen recht frohen Abend zu bereiten, wird in der Zwischen-pause ein sauber verzierter Weihnachtsbaum erleuchtet. — Entrée: der Herr 7 1/2 Sgr die Dame 2 Sgr. Es ladet ergebenst ein **F. Ritsch.**

Den dritten Feiertag findet **Tanzvergnügen für Bürgerfamilien** bei mir statt, wozu freundlichst einladet

F. Ritsch.

Mittwoch den 26. Dezember c.: **musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz**

in der „Berg-Halle“, große Bie-scheunstraße No. 5., wozu ergebenst einladet **F. W. Obrist**

Neue Welt.

Den zweiten Feiertag findet **Tanz-Concert und Tanzvergnügen** den 2. Feiertag in **Terranova.**

W. Fleischau

Am zweiten Weihnachtstages soll mir ein Schlittengestell vermüßelt w und nachher soll ein kleines **Tanzvergnügen** stattfinden. Bitte um zahlreichen Besuch **J. Durau, Ellerwald 3. Tr.**

Gänse-Verwürfelung findet 3. Feiertag, den 27. d. Mts., statt, wozu freundlichst einladet **Neutirch. George Bessau**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: **Agathon Bernich** in Elbing.
Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in Elbing.